

alverde

+ a tempo

Februar 2012

Nicole

Heimatverbunden
und beständig

Die besten
Zukunftsprojekte in
Saarbrücken
und **Saarlouis**



METZ

Aus Bioabfall wird wertvoller Kompost



Zu Hause Müll sparen und gleichzeitig wertvollen Kompost für die Pflanzen sammeln – das ist das Anliegen von Lydia Brucksch und Lionel Germain. Doch herkömmliche Kompostanlagen, die auch in der Wohnung aufbewahrt werden können, sind sehr teuer und noch wenig bekannt. Daher hat das deutsch-französische Paar eine kostengünstige Alternative entwickelt: Sie verwenden Polysterol-Boxen vom Fischhändler, die, auf eine bestimmte Art und Weise zusammengesetzt, mit Küchenabfällen gefüllt werden können. „Kompostwürmer zersetzen diese innerhalb von drei Monaten in schwarzes Gärtnergold. Auf diese Weise wird der Bioabfall in wertvollen Kompost verwandelt. Und dadurch entsteht wiederum mindestens ein Drittel weniger Müll“, freut sich Lydia Brucksch. Um ihre Idee noch bekannter zu machen, besucht das Paar Fachmessen und bietet kostenlose Seminare an, in denen die Teilnehmer selbst einen Kompost bauen können.

LINKS | Der untere Kompost ist bereits fertig, der obere enthält noch Pflanzenteile.

Sie möchten auch einen Kompost für die Wohnung? Alle Informationen, sowie Tipps und Bauanleitungen bei Lydia Brucksch, Telefon: 0033 3 87332248, E-Mail: lydiabrucksch@gmx.de

FRIEDRICHSTHAL (SAAR)

Friedrichsthaler Schüler für den Frieden

Die 30 goldenen Tauben, die der Künstler Richard Hillinger geschaffen hat, symbolisieren Großes: Frieden, Demokratie und Toleranz. Eine von ihnen gehört der Edith-Stein-Schule in Friedrichsthal, die sich mit ihrem Projekt „Ein bisschen Frieden“ für ein friedliches Miteinander stark macht. „Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass es nur kleiner Schritte bedarf, um Frieden zu schaffen: mit mir selbst, meinen Freunden, meiner Familie“, fasst Rektor Werner Hillen zusammen. So haben die Schüler einen jährlich stattfindenden Friedensmarsch ins Leben gerufen, an dem sich mittlerweile alle Schulen Friedrichsthals beteiligen. „600 Schüler ziehen dann mit großen Plakaten durch die Stadt, und ganz Friedrichsthal ist eingeladen, sich zu beteiligen.“ Das Thema ist auch in den Schullehrplan integriert, etwa mit der Arbeitsgemeinschaft „Mobbing – nein danke“. Die Friedenstaube in Lebensgröße wurde übrigens auf den Namen Edith Stein getauft und ist regelmäßig bei anderen Menschen zu Gast – bei Bildungsministerin Annette Schavan oder der Sängerin Nicole. Schließlich leistet jeder, der die Taube erhält, seinen per-

sönlichen Friedensbeitrag. Und das Fördergeld von dm-drogerie markt spendet bedürftigen Kindern aus dem Ganztags schulbereich täglich ein kostenloses warmes Mittagessen.



LINKS | Der Name ist Programm: Friedrichsthal setzt sich für den Frieden ein.



Sie möchten sich am Friedensmarsch beteiligen? Infos bei Rektor Werner Hillen, Telefon: 06821 210903, E-Mail: rektor.hillen@t-online.de

Bildnachweis: Lydia Brucksch, Werner Hillen, Wolfgang Lehnen, Andreas Paul

SAARLOUIS

Mit Wollli die Natur erleben

Wir alle tragen Verantwortung. Für uns, für andere, für die Zukunft. Und dafür, dass unsere Natur und ihre Ressourcen auch nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Doch wie sollen Kinder, die in Stadtwohnungen und Hochhäusern aufwachsen, ein Gespür für die Umwelt entwickeln? „Nur wenn es uns gelingt, die Jugend für die Natur zu begeistern, können wir unsere artenreiche Flora und Fauna

auf Dauer sichern“, ist Wolfgang Lehnen überzeugt. Der Pädagoge hat im Zuge der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein umfassendes Natur- und Umweltpädagogikprogramm für Jugendliche, Kinder und Familien konzipiert, das von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und vom Kultusministerium des Saarlandes zertifiziert wurde. Es besteht aus verschiedenen

Modulen, die von der Vorschule bis zur Oberstufe angeboten und durch Internetschulungen ergänzt werden. Jede Woche unterrichtet Wolfgang Lehnen an einer anderen saarländischen Schule und setzt dabei unter dem Motto „Natur erleben, Natur verstehen“ ganz auf praktisches Lernen. Und einmal jährlich findet mit dem „Wolli-Cup“ eine Waldolympiade statt, an der etwa 2.000 Grundschüler teilnehmen. Auch die Einrichtung einer ganzheitlichen Bildungseinrichtung, einem „Haus der Natur“, ist in Planung.



LINKS | Wolfgang „Wolli“ Lehnen aus SaarLouis möchte Kindern die Natur näherbringen.

Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten am Projekt bei Wolfgang Lehnen unter Telefon: 0163 5693721, E-Mail: wolli@waldwollli.de



SAARLOUIS

Fair kochen mit Saarlouiser Schulseelsorge

Weltweit arbeiten mehr als 126 Millionen Kinder in Entwicklungsländern unter Bedingungen, die ihrer Entwicklung dauerhaft schaden. Besonders in der Landwirtschaft ist ihre Arbeit jedoch meist unerlässlich, um das Familieneinkommen zu sichern. Neben Gesetzen gegen Kinderarbeit sind faire Handelsstrukturen ein wichtiger Baustein zum Schutz der Kinder und zur Beseitigung der Armut, denn durch sie können Bauern

die Lebensbedingungen ihrer Familien nachhaltig verbessern. Um auf die Menschen, die unsere Nahrungsmittel produzieren, aufmerksam zu machen, hat die Saarlouiser Schulseelsorge mit der Familienbildungsstätte den Kochkurs „FairKochen“ entwickelt. Gemeinsam mit Diätassistentin Stefanie Conzen und Schulpfarrer Andreas Paul kochten Schüler, Lehrer und Eltern an fünf Terminen im Herbst 2011 Gerichte aus Afrika, Asien und Lateinamerika mit fair gehandelten Produkten. Auch ein Zuckerproduzent aus Malawi war dabei und berichtete vom Fairen Handel. Damit fanden die Kurse, die als Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurden, bereits zum zweiten Mal statt. „Die Teilnehmer lernten, wie wichtig ein regionales, saisonales und faires Einkaufsverhalten ist. Und dass sie bereits beim Einkaufen etwas Gutes tun können“, so Andreas Paul.



LINKS | Im Kochkurs „FairKochen“ lassen sich die Schüler gerne in den Kochtopf schauen.

Informationen bei Schulpfarrer Andreas Paul, Telefon: 06836 921713, E-Mail: schulseelsorge.saarLouis@t-online.de



SAARBRÜCKEN-ST. JOHANN

Kostbare Schätze schützen



OBEN | „REEFU“ möchte bedrohte Korallenriffe und Fische weltweit schützen.

„Viele von uns würden viel mehr tun, wenn sie nur mehr Informationen hätten und mit den Hintergründen besser vertraut wären“, sagt Johannes Post. Der Saarbrückener hat die Initiative „REEFU“ gegründet, die bedrohte Korallenriffe weltweit schützen möchte. Und das Projekt ist dringlich wie nie: Denn Umweltbelastungen wie die Korallenbleiche haben nicht nur verheerende Folgen für die Korallenartenvielfalt und den Fischreichtum, sondern entziehen auch den Küstenbewohnern mehr und mehr ihre Ernährungs- und Lebensgrundlagen. Auch verhalten sich viele Touristen aus Unwissenheit falsch, indem sie zum Beispiel auf den Riffen stehen oder die Fische füttern. Um dies zu ändern, hat „REEFU“ Broschüren und Falblätter gedruckt, die Interessierte und Touristen schnell und unkompliziert aufklären und informieren. Auch können sich Gleichgesinnte auf den Facebook- und Twitterseiten von „REEFU“ vernetzen und dort mit Arten- und Meeresschutzexperten in Kontakt kommen. „Wir haben nur einen Planeten“, stellt Johannes Post heraus. „Wenn Arten einmal ausgestorben sind, sind sie unwiederbringlich verloren. Wir möchten zeigen, dass jeder mit den einfachsten Mitteln zum Aktivist werden kann – und sei es nur mit einem Klick.“



www.reefu.org

Sie möchten „REEFU“ unterstützen? Dann melden Sie sich bei Johannes Post, Telefon: 0681 9356613, E-Mail: info@reefu.org

SAARBRÜCKEN-ST. JOHANN

Schüler wirtschaften nachhaltig

Wir alle konsumieren. Jeden Tag, jede Woche kaufen wir neue Produkte, entsorgen alte und halten so die Wirtschaft aufrecht. Doch hinter der großen Produktvielfalt stecken komplizierte Zusammenhänge, die wir oft gar nicht kennen und viel zu wenig hinterfragen. Das möchte das Planspiel „Nachhaltiges Wirtschaften“ ändern, wie Kathrin Baltes vom Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. verdeutlicht: „Unser Konsum verursacht soziale und ökologische Probleme auf der Welt. Die Kleidung, die wir tragen, beutet unter Umständen Mädchen in China aus und unser Müll schafft woanders Hunger. Gemeinsam schauen wir uns mit den Schülern diese Wechselwirkungen an und entwickeln Auswege und Verbesserungsvorschläge.“ Dabei lernen die Schüler Ansätze für nachhaltiges Wirtschaften kennen, die es ermöglichen, Geld zu verdienen, ohne Umwelt oder Menschen auszubeuten. Ansätze, die Erfolg versprechen und trotzdem auf soziale Standards wie Gesundheitsschutz und gerechte Bezahlung achten. „Die Schüler von heute sind unsere Zukunft von morgen“, ergänzt Kathrin Baltes. „Sie werden später die Entscheidungen in den Unternehmen treffen. Deshalb ist es wichtig, ihnen so früh wie möglich nachhaltige Ideen zu vermitteln.“



www.nes-web.de



Das Planspiel „Nachhaltiges Wirtschaften“ richtet sich an Gymnasiasten der 11. und 12. Klassen. Mehr Informationen bei Kathrin Baltes und Ulrike Dausend, Telefon: 0681 9385235, E-Mail: bildung@nes-web.de



OBEN | Die Reise einer Jeans: Welche Probleme verursacht unser Konsum auf der Welt?

Bildnachweis: panthermedia, NES e. V., Gertraud Ecker, Katharine-Weißgerber-Schule

SAARBRÜCKEN

Gleiche Chancen für alle

Sie möchten allen Kindern dieselben Möglichkeiten bieten, ungeachtet ihrer Herkunft oder ihrer sprachlichen Fähigkeiten: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Initiative „Chancengleichheit von KLEIN an“. Sie kümmern sich um Vor- und Grundschüler, die dem Unterricht und den Hausaufgaben nicht in vollem Umfang folgen können, weil sie lange krank waren, ihre Eltern wenig Zeit haben oder ihnen ihre mangelnden

Sprachkenntnisse im Weg stehen. An zwei Tagen in der Woche treffen sich die Schulpaten mit den Schülern aus ganz Saarbrücken, helfen ihnen bei den Hausaufgaben, lesen vor, üben Diktate, Grammatik und Textaufgaben. So möchten sie Sprach-, Lese- und Rechtschreibkompetenzen stärken und die Fantasie der Schüler anregen. Im Fokus stehen dabei vor allem Kinder aus sozial schwachen deutschen und nichtdeutschen

Familien, wie Projektleiterin Dr. Irmgard Kron erzählt. „Wir möchten das Selbstwertgefühl der Kinder stärken, indem wir ihnen ein solides Grundwissen der deutschen Sprache vermitteln. Das Wissen um ihr eigenes Können, das sich unter anderem in einem besseren Notendurchschnitt niederschlägt, motiviert die Schüler zu weiterer Anstrengung und erleichtert ihnen den Übergang zur weiterführenden Schule.“ Geplant ist die Ausweitung des Projektes auf die Kindergärten Saarbrückens.



www.kinderschutzbund-saarbruecken.de

LINKS | Große Vorleseaktion auf dem Außengelände der Ölmühle Berschweiler

Das Projekt sucht noch weitere Grundschulpaten. Informationen bei Dr. Irmgard Kron, Telefon: 0681 51304, E-Mail: irmgardkron@t-online.de

SAARBRÜCKEN-GERSWEILER

Umweltlabor im Gersweiler Schulgarten

Der Bauwagen, der im Garten der Katharine-Weißgerber-Schule in Saarbrücken-Gersweiler steht, ist kein gewöhnlicher Bauwagen. Denn in seinem Innenraum versteckt sich ein richtiges kleines Umweltlabor mit einer Mini-Solar-Tankstelle, die kostengünstig und umweltfreundlich Strom produzieren und Kleingeräte aufladen kann. Die Schüler haben das Umweltmobil selbst ausgebaut und lernen nun am praktischen

Beispiel, wie nachhaltige Energiegewinnung funktioniert. Auch untersuchen sie Kleinstlebewesen im schulischen Lehr- und Sinnesgarten und die Wasserbewohner des angrenzenden Aschbachs. „In spannenden Unterrichtsprojekten ermuntern wir die Schüler zum Mitmachen. Sie erfahren Selbstwirksamkeit, entwickeln Gestaltungs Kompetenzen und lernen so fürs Leben. Da sie auch die Reinigungsarbeiten übernehmen und die Laborgeräte warten, bauen sie gleichzeitig ein Verantwortungsgefühl auf“, erzählt die Projektleiterin Marianne Schäfer. Das Fördergeld von dm hilft, den Bauwagen instand zu setzen und mit neuen Materialien auszustatten. Und auch in Zukunft wollen sich die Schüler mit dem Thema Energie beschäftigen: Gemeinsam unterstützen sie den Bau einer Solaranlage im afrikanischen Simbabwe. Einen Tag lang gehen sie dafür arbeiten und stiften ihren gesamten Lohn.



www.ers-klarenthal.de

LINKS | Dieser Bauwagen beheimatet das schuleigene Umweltlabor.

Lehrerin Marianne Schäfer informiert über die Umweltprojekte der Katharine-Weißgerber-Schule unter Telefon: 0681 9970901, E-Mail: m4schaefer@online.de

SAARBRÜCKEN-RUSSHÜTTE

Mit kleinen Fledermäusen im Zauberwald

Wenn die Kinder den Wald besuchen, fühlen sie sich wie in einer Zauberwelt. Dann schlafen sie draußen, kochen Suppe über dem Feuer, sammeln Wildkräuter, backen Fladen, waschen sich im Bach, beobachten Sterne und Mondfinsternis, Frösche und Libellen. Einmal im Monat gehen die sechs Klassen der Maria-Montessori-Grundschule Rußhütte auf Entdeckungstour in den Wald und es war die Fledermausklasse, die vor

ein paar Jahren den Anfang machte. „Unser Projekt zeigt, dass Kinder auch außerhalb des herkömmlichen Schulalltags jede Menge lernen können. Besuchern unserer Schule fällt immer wieder das besondere soziale Verhältnis unter unseren Schülern auf. Die Kinder sind im Wald aufeinander angewiesen und lernen, die Natur zu würdigen und zu schützen“, freut sich Lehrerin Petra Stracke. Da die Kinder zwischen 6 und 10 Jahre alt sind, lernen sie auch untereinander viel. So übernehmen die Älteren Verantwortung für die Jüngeren, helfen ihnen beim Feuermachen und Zelteaufbauen und lesen ihnen Geschichten vor. Kinder mit Behinderungen werden dabei ebenso integriert wie ehemalige Schüler, die für einige Zeit zurückkehren, um das Projekt zu unterstützen. Das dm-Fördergeld wurde für das Honorar der Wildnis-Pädagogin, einen Bollerwagen, Taschenmesser, Feuersteine und einen neuen Suppentopf verwendet.



LINKS | Ab in den Schlamm! Die Schüler aus Rußhütte genießen jede Sekunde im Wald.



www.montessori-russhuette.de

Mehr Informationen zu den Wildnistagen der Maria-Montessori-Grundschule bei Lehrerin Petra Stracke, Telefon: 0681 56675, E-Mail: xxpetrax@gmx.de

SAARBRÜCKEN-MALSTATT

Ein guter Start in den Tag

Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages – darin sind sich viele Ernährungsexperten einig. Denn es spendet Kraft und Energie für den Tag und fördert die Konzentrationsfähigkeit. Um alle Schüler in den Genuss eines solch stärkenden Energieschubs kommen zu lassen, bietet die Schule am Ludwigsberg in Saarbrücken-Malstatt ein gesundes und kostenloses Schulfrühstück an. Teil des Frühstücks ist leckerer Bio-Honig, den eine Arbeitsgemeinschaft der Förderschule in Kooperation mit einem Imker selbst herstellt und der auch weiterverkauft wird. „Um den Kreis zu schließen und den Schülern die Zusammenhänge der Honiggewinnung zu erläutern, haben wir auf dem Schulgelände eine Streuobstwiese angelegt und Obstbäume gepflanzt“, berichtet Lehrer Matthias Meyer.

„Davon können sowohl die Bienen profitieren als auch unsere Schüler, da wir das Schulfrühstück künftig auch mit eigenem Obst bereichern können.“ Finanziert wird das Projekt durch Sponsoren, den Förderverein und Sachspenden ortsansässiger Kleinbetriebe. Der Erlös aus dem Verkauf des Honigs sowie das dm-Fördergeld fließen in Ausgaben des Fördervereins der Schule, zum Beispiel in Sicherheitsschuhe oder Fahrradhelme für die Schüler.



www.schuleamludwigsberg.de



OBEN | Das kostenlose Schulfrühstück sorgt für einen gesunden Start in den Tag.

Bildnachweis: Petra Stracke, Schule am Ludwigsberg, Grundschule Scheidt, UNICEF/Günter Georgi

Sie interessieren sich für das Schulfrühstück und andere Projekte der Schule am Ludwigsberg? Kontaktieren Sie Lehrer Matthias Meyer unter Telefon: 0681 47741, E-Mail: m.meyer@schuleamludwigsberg.de

SAARBRÜCKEN-SCHEIDT

Fleißige Bienchen in Scheidter Grundschule



OBEN | Gemeinsam beobachten die Kinder Bienen und schleudern Honig.

Wie entsteht Honig? Welche Aufgaben hat ein Imker? Und wie wohnen Bienen eigentlich? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Bienen will die Grundschule Scheidt gemeinsam mit ihren Schülern finden. Im Rahmen des Projekts „Bienen machen Schule“ sind Bienen in die Klassenräume eingezogen und werden von den Schülern und Lehrern intensiv beobachtet. Die Beobachtungskästen sind dabei im Raum an der Außenwand installiert und ermöglichen den Bienen Verbindungen nach draußen. Zusammen mit einem Imker erkunden die Schüler das Leben einer Arbeitsbiene sowie die Entstehung einer Königin mitsamt den Bautätigkeiten und Brutstadien. „Bienen haben eine große Bedeutung für Mensch und Natur“, erklärt Rektorin Helene Schneider. „Durch die Beschäftigung mit ihnen entwickeln die Kinder Respekt und Verantwortung und lernen, Lebensräume zu schützen.“ Auch baut jede zweite Klasse einmal im Frühjahr ein eigenes Wildbienenhaus. Jede vierte Klassenstufe darf Honig schleudern, den die Arbeitsgemeinschaft „Elterncafé“ dann zusammen mit anderen selbst hergestellten Produkten verkauft. Und auch in Zukunft möchte die Schule den fleißigen Bienchen ein Zuhause bieten: Der Grundstein für ein erstes Bienenvolk ist gelegt.



www.grundschule-scheidt.de

Schulleiterin Helene Schneider freut sich über Spenden und Interessenten für „Bienen machen Schule“ unter Telefon: 0681 814652, E-Mail: gscheidt@saarbruecken.de

HEUSWEILER

Das Leben anderer Völker

Er ist 82 Jahre alt, doch ans Aufhören denkt Günther Georgi noch lange nicht: Der Fotograf aus Heusweiler hat mit seiner Kamera bereits 91 Länder bereist, um über fremde Sitten und Gebräuche und das Leben anderer Völker zu berichten. Wenn ihn etwas fasziniert oder bewegt, drückt er auf seinen Auslöser. Unzählige Fotos sind so schon zusammengekommen, die er in Fotoausstellungen in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen präsentiert. „Mit meiner Kamera möchte ich einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten, Konflikte zwischen den Kulturen verhindern und den Ärmsten der Armen, den Kindern dieser Welt, helfen“, sagt Günther Georgi, der aufgrund seiner vielen Reisen bereits zweimaliger „Guinness World“-Rekordhalter ist. Auch organisiert er Buchlesungen aus eigenen Werken und Spendenaktionen für notleidende Kinder. Und damit hat sich Günther Georgi bereits über die saarländischen Grenzen hinweg einen Namen gemacht. 2010 feierte er mit dem Bundespräsidenten gemeinsam den Tag der Deutschen Einheit in Bremen. Die Staatskanzlei des Saarlandes hatte ihn eingeladen – aufgrund gemeinnütziger Aktionen im Saarland und der Förderung des Zusammenwachsens von Ost und West.

Informationen zu Spendenmöglichkeiten und Ausstellungen des Heusweilerer Fotografen bei Günther Georgi, Telefon: 06806 7191, E-Mail: jm.eckes@t-online.de



OBEN | Günther Georgi freut sich über das Fördergeld von „Ideen Initiative Zukunft“.